

leben & erleben



Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Ausgabe 3/2022 Juli – Oktober 2022

EVANGELISCH DORP

Luft holen



4 Gemeindeleben



16 Dorpies Welt
Kinderseite



24 Gottesdienste

Ein künstlich
gemachtes Tier 9

Die Zeit der Dinosaurier,
die Luft und das
Kohlenstoffdioxid 11

Update: Luftholen,
Statements von
Jugendlichen 17



Gemeindeleben:
Aktuelles aus Dorp 4

Aktuelle Infos:
www.evangelisch-dorp.de

Einmalig:
Veranstaltungen 8

Liebe Leserinnen und Leser,



▲ Luft holen

Luft begleitet uns vom ersten bis zum letzten Atemzug.

Unser Leben hängt von ihr ab. Wir atmen ungefähr 20.000-mal am Tag ein und aus. Unbewusst, ohne darüber nachzudenken holen wir die Luft in uns hinein. Eine interessante Parallele zieht der amerikanische Franziskanermönch Richard Rohr. In der Begegnung zwischen Moses und Gott am brennenden Dornbusch antwortet Gott auf Moses Frage nach seinem Namen: „Ich bin der Ich-bin-da“. Im Hebräischen wird dieser

Name nur in Hauchlauten geschrieben. „Letztlich wurde das Wort überhaupt nicht gesprochen, sondern es wurde geatmet. Viele Experten sind überzeugt, dass die korrekte Aussprache der Versuch ist, den Klang des Ein- und Ausatmens zu repetieren und zu imitieren. Das, was wir in jedem Augenblick unseres Lebens tun, nämlich atmen, bedeutet demzufolge nichts anderes als den Namen Gottes auszusprechen, ob wir es wissen oder nicht. So wird er zu unserem ersten und letzten Wort, wenn wir die Welt betreten und wieder verlassen.“

Mit der Luft werden Krankheiten übertragen.

In den letzten 2 ½ Jahren haben wir die auch tödlichen Auswirkungen des über die Luft und den Atem sich verbreitenden Corona-Virus erlebt. Wir haben gelernt, uns und andere vor dieser bedrohlichen Luft durch eine Atemmaske zu schützen.

Jetzt im Sommer können wir wieder tief Luft holen.

So wie der junge Mann auf dem Titelbild. Wir lassen uns den Wind um die Nase wehen.

Luft bewegt sich, sie wird zu einem leichten Wind oder einem heftigen Orkan, sie gibt Leben und kann Leben nehmen. Mit der zunehmenden Erderwärmung wird auch bei uns die Luftbewegung, wird der Wind immer heftiger und bedrohlicher. Wir haben das im Februar bei uns durch das Orkantief Zeynep und im Mai in Paderborn durch den Tornado erlebt.



▲ Ein Tornado bahnt sich seinen Weg

Luft ist ein vielfältiges Element.

Lassen Sie sich davon in diesem Heft überraschen.

Ihre Andrea Enders
im Namen des Redaktionsteams

▲ Impressum

EVANGELISCH DORP

Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Redaktion: Andrea Enders, Christiane
Trunk, Bärbel Visser, Rolf Uthemann,
Waldemar Schmalz

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Gabriele
Bergfeld, Kirsten Diederichs, Kerstin
Nuschke, Jo Römelts, Dr. Horst Sassin,
Stefanie Schlüter, Peter Düdden.

Bilder: privat, pixabay, Gemeindebrief,
Pfarrbriefservice, wikimedia, freepik

Zitat S. 2 aus: Richard Rohr, Pure
Präsenz. Sehen lernen wie die
Mystiker, München 2010, S. 27/28

Gestaltung/Herstellung:

LGS Druck + Medien,

Leonhard Grethlein, Solingen.

Auflage: 5300 Stück gedruckt
auf FSC zertifiziertem Papier.

Inhalt – eine Auswahl

Gemeindeleben: Konfirmation in Dorp	5
Gemeindeleben: Stephanie Schlüter zur Kirchenmusikdirektorin ernannt	6
Einmalig: Musik in Dorp und Erinnerung an das Pogrom am Pfaffenberg	8
Gott und die Welt: ...durch Hilfe der Luft...	9
Gott und die Welt: Dinosaurier, Luft und Kohlendioxyd	11
Lesezeichen: Mein Atem geht	12
450 Jahre jüdisches Leben in Solingen: Von der Judenmission zum Dialog auf Augenhöhe	14
Medientipp: Bücher rund um die Luft	15
Dorpies Welt: Jede Menge Wind	16
Update: Luftholen	17
Kirchbuch: Taufen, Trauungen, Beerdigungen	18
Gottesdienste: Von Juli bis Oktober	24



von Peter Düdden

Die Luft ist eines der vier Elemente. Chemisch gesehen ist die Luft aber kein Element, sondern ein Molekül, bestehend aus circa 78% Stickstoff, 21% Sauerstoff, geringen Mengen Edelgasen und Kohlenstoffdioxid. Des Weiteren befinden sich in der Luft nicht nur Gase, sondern auch Schadstoffe, die gesundheitliche Beeinträchtigungen zur Folge haben können. Denken wir nur an Ozon, Methan, Kohlenmonoxid oder Feinstaub.

Ein altes Sprichwort behauptet, dass man von Luft allein nicht leben kann. Luft allein kann auch niemanden ernähren. Und dennoch ist dieses Gas für alle Lebewesen dieser Welt lebenswichtig. Sie beziehen einen großen Teil ihrer Energie aus der Luft.

Luft ist ohne Geschmack, ich kann sie nicht sehen oder anfassen.

So ist es auch mit dem Geist Gottes. Ich sehe ihn nicht, kann ihn auch nicht anfassen, und doch ist er da. Ich beziehe meine Energie aus dem Geist Gottes. Als Kind erklärte man mir, du kannst drei Wochen ohne Nahrung, drei Tage ohne Wasser und drei Minu-

ten ohne Luft leben, aber keine drei Sekunden ohne Gottes Zuwendung. Wir leben durch ihn. Ein wunderbares Bild.

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt (Joh 3,8). Für Meteorologen unterliegen die Luft und der Wind physikalischen Gesetzen. Gottes Geist wirkt durch Schall, also durch Hören, schreibt Paulus. Schall breitet sich in der Luft aus. Vielleicht weht Gottes Geist dort, wo ich seine Botschaft suche, wo ich mich ihr öffne, wo ich sie anerkenne und annehme, sozusagen seine 'Luft' einatme. **Im Schöpfungsbericht haucht Gott uns Menschen seinen Atem ein. Ein Bild, in dem Gott den Menschen seinen Lebensatem einhaucht und somit ganz nahe kommt. Wer diese 'Luft' einatmet, empfängt eine 'Luft' frei von Schadstoffen. Dieser Atem speist eine ganz neue Lebendigkeit. Wer diesen Atem empfängt, hat auch genug Luft für andere Menschen.**

Ich schreibe diesen Beitrag, während in der Ukraine der Kriegsbefehl unzählige

Menschen das Leben kostet, Marschbefehle das Leben diktieren und Mordbefehle schallen. Das ist nicht der Schall, den Gott meint. Hören wir auf die Barmherzigen, die Sanftmütigen und die Friedenstifter. Daher weht der Wind. Da sind wir dem Geist Gottes ganz nah.

Die Luft ist schon ein tolles 'Element'. Sie erhält nicht nur das Leben, man kann sie nutzen und auch Spaß mit ihr haben: Im Flugzeug trägt mich die Luft und ich erreiche ferne Ziele, im Ballon lasse ich mich treiben und betrachte die Schönheiten der Natur und beim Radfahren federt mich die Luft in den Reifen ab. Und so sehe ich den Geist Gottes auch. Mit seinem Geist verfolge ich lebenswerte Ziele, mit seinen Augen betrachte ich die Welt schöpferisch-teilend und erhaltend und wenn ich in seinem Geist lebe, werden die schwierigen Momente meines Lebens abgefedert.

Peter Düdden ist seit 2018 Mitglied der Gemeinde. Er arbeitet ehrenamtlich im Team des Gasthausgottesdienstes und im Team Laib und Seele.

Wochenschlussandacht im Gemeindezentrum Arche

Ganz herzlich laden wir jeden letzten Samstag im Monat zur neuen Form der Wochenschlussandacht jeweils um 18.00 Uhr in die Arche ein.

Am Ende einer Woche bietet sich ein Augenblick Zeit, um mit Texten und Liedern zur Ruhe kommen zu können und sich durch das Abendmahl stärken zu lassen.

Seien Sie dabei am 30. Juli, 27. August, 24. September, 29. Oktober



Du liebender Gott,
ich will Dir für diese Gemeinschaft danken,
für das Schmecken,
Sehen,
Fühlen
dass Du da bist,
dass Du die Liebe bist, die uns umfängt.

Neues vom Youtube-Kanal "Evangelisch-Dorp"

Während der Sommermonate nimmt sich das Technik-Team eine Auszeit und präsentiert auf dem YouTube-Kanal "Evangelisch Dorp" jeden Sonntag die Höhepunkte der vergangenen zwei Jahre. Ab Herbst gibt es dann wieder regelmäßig

Live-Gottesdienste und -Veranstaltungen aus Dorp.

<https://www.youtube.com/c/EvangelischDorp>



▲ Sommerpause für das Technik-Team

Hilfe für Menschen aus der Ukraine

von Ewa Scott, Leiterin der Zuwanderungsdienste beim Diakonischen Werk Solingen

Seit März 2022 dient das Mehrgenerationenhaus der Diakonie Solingen als Anlaufstelle für ukrainische Hilfesuchende. Das Mehrgenerationenhaus ist zentral am Mercimak-Platz in der Nähe des Rathauses gelegen. Nicht nur die Beratungsangebote der Kooperationspartner Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonisches Werk und Paritätischer Wohlfahrtsverband werden rege angenommen, sondern viele Gruppenangebote sind mittlerweile entstanden (Deutschkurse, Kind-Gruppen, kreative Angebote u.a.). Angesichts der schwierigen Situation für ukrainische Kinder entstand die Idee, die Sommerferien sinnvoll und unter pädagogischer Anleitung dazu zu nutzen, die Kinder auf den Schulbesuch

vorzubereiten. Damit sie motiviert sind, wird die Lernarbeit mit Lernspaß verbunden, z.B. mit Ausflügen in der näheren Umgebung. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir eine ukrainische Vorschullehrerin im Rahmen des Beratungsprozesses kennengelernt haben, die auch zur Verfügung stehen würde. Gedacht ist, dieses „Sprachcamp“ in der 2. Hälfte der Ferien an drei Tagen in der Woche durchzuführen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit des Diakonischen Werkes im Mehrgenerationenhaus unterstützen.
Bitte spenden Sie auf folgendes Konto:
Evangelischer Kirchenkreis Solingen
Stadtsparkasse Solingen

IBAN: DE45 3425 0000 0000 0288 03
BIC: SOLSDE33XXX
Stichwort „Ukraine“

Die Spenden können steuerlich geltend gemacht werden und Sie erhalten selbstverständlich bei Angabe Ihrer Anschrift umgehend eine Spendenquittung, sofern der gespendete Betrag 300,- Euro übersteigt. Für Spenden bis zu 300,- Euro erkennt das Finanzamt den Kontoauszug an.



Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

▲ Quelle: Diakonisches Werk Solingen

Konfirmation in Dorp

Ein Jahr lang haben sich 32 junge Menschen unserer Gemeinde intensiv mit Fragen zu ihrem Glauben, ihrem Leben und der Kirche auseinandergesetzt. Zum Abschluss feierten sie am 7., 8. und 15. Mai ihre Konfirmation, gemeinsam mit ihren Familien und zur Bekräftigung ihres Glaubens und ihrer Aufnahme in unsere Gemeinde.

Dieser Frage ging Pfarrer Römelt in der Predigt nach:

„Was tut uns in diesen Zeiten gut und was macht uns stark?“

Wie können wir in diesen Zeiten mal durchatmen, aufatmen? Normalerweise atmen wir ja auf, wenn uns was Schweres, Belastendes von den Schultern genommen wird. Wenn wir so was hinter uns haben, dann atmen wir auf. Manche Dinge haben wir aber leider nicht so schnell hinter uns. Dann müssen wir auch mittendrin aufatmen. Auch wenn danach noch nicht alles weg und vorbei ist. Wenn

ich einen richtig stressigen Tag habe, dann tut es mir gut, zwischendurch einfach mal aufzustehen und nichts anderes zu tun als zu atmen. Ganz bewusst. Atmen ist ja das Erste, was wir in diesem Leben machen. **Gottes Atem macht uns zu lebendigen Menschen. Und einfach einmal aufzuatmen kann uns manchmal erden und zur Ruhe kommen lassen.** Einen Laptop, der sich aufgehängt hat, muss man manchmal vom Netz nehmen und resetten. Wir müssen das mit unserer Seele auch manchmal tun: unterbrechen und quasi zurück auf Werkseinstellung: Einfach nur aufatmen.

Ich glaube, dass Gott uns das von ganzem Herzen wünscht und gönnt. Jesus sagt an einer Stelle im Matthäusevangelium ganz deutlich: **„Kommt zu mir, mit allem, was Euch belastet und bedrückt! Ich will euch helfen, zur Ruhe zu kommen! Ihr sollt aufatmen und frei sein. Nicht erst, wenn alles gut geworden ist. Sondern jetzt**

schon. Mitten in all dem Schönen und Schwierigen, was auf dieser Welt so passiert!“ Diese Einladung, dieses Versprechen ist in diesen heftigen Zeiten wichtiger denn je. Wir dürfen sie annehmen. Immer wieder. Gerade jetzt.“

Zum Abschluss des Gottesdienstes erhielt jede Konfirmand*in ihren Konfirmationspruch und einen Luftballon.



▲ *Ihr sollt aufatmen und frei sein*

Konfirmation am 07.05.2022

Charlotte Eick
Oskar Evertz
Benedikt Liebsch
Carolina Looschen
Clara Krebs
Fynn Küster
Eva Moll
Viola Schmitz
Helena Weil

Konfirmation am 08.05.2022

Kevin Bauer
Lukas Berg
Leonie Finkhäuser
Leni Holz
Tim Hucklenbroich
Klara Inhetveen
Sven Kantehm
Benjamin Kurth
Linus Lenkeit
Jonatan Peters
Jule Volkmann
Nicoletta Zagari

Konfirmation am 15.05.2022

Valentina Fußy
Tobias Geldmacher
Leon Hoffmann
Kemi Kettenbach
Maïke Otto
Julian Pfeiffer
Jaden Quarcoo
Josephine Schlüter
Max Schrage
Renée Seidensticker
Ida Zudeick

Sie möchten Ihr Kind zum Konfirmandenunterricht anmelden?

Alle wichtigen Informationen finden Sie hier: evangelisch-dorp.de/konfirmation/

Nachdem die Feier der Jubelkonfirmation zwei Jahre lang coronabedingt ausfallen musste, findet sie in diesem Jahr wieder statt: am Sonntag, dem 28.8., um 11 Uhr in der Dorper Kirche. Wenn Sie in den Jahren 1962 oder 1972 konfirmiert worden sind, melden Sie sich gerne an: Tel.: 287 199 (Frau Wojak).

Stephanie Schlüter zur Kirchenmusikdirektorin ernannt

Stephanie Schlüter ist seit 2004 Kantorin der Kirchengemeinde Dorp und seit 2017 Kreiskantorin des Evangelischen Kirchenkreises Solingen. Für ihre besonderen Leistungen wurde sie jetzt durch die Landeskirche zur Kirchenmusikdirektorin ernannt.



▲ Seit fast 18 Jahren eine feste Größe in der Solinger Kultur: Kirchenmusikdirektorin Stephanie Schlüter

Stephanie Schlüter darf ab sofort den Titel „Kirchenmusikdirektorin“ führen. Diese Auszeichnung wurde der 47-jährigen Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Dorp und Kreiskantorin des Evangelischen Kirchenkreises Solingen jetzt durch die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) in Düsseldorf verliehen. Mit dem Ehrentitel „Kirchenmusikdirektorin“ oder „Kirchenmusikdirektor“ zeichnet die Landeskirche hauptamtliche Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen für

„überragende Leistungen und eine überregionale Wirksamkeit auf kirchenmusikalischem Gebiet“ aus.

Ein vielseitiges Programm

Stephanie Schlüter ist seit 2004 Kantorin in Dorp. Dort hat sie seither ein vielseitiges kirchenmusikalisches Programm entwickelt, zu dem klassische geistliche Chorwerke ebenso gehören wie Kindermusicals, Jazzkonzerte, Orgelprogramme oder popmusikalische Aufführungen. Als Chorleiterin der Dorper Kantorei bereicherte sie die Musikszene in Solingen immer wieder mit herausragenden chor-musikalischen Aufführungen. Neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit organisiert sie regelmäßig in der Dorper Kirchengemeinde Konzerte mit unterschiedlichen Musikern und Musikstilen.

Seit 2017 ist Stephanie Schlüter zusätzlich Kreiskantorin des Evangelischen Kirchenkreises Solingen. In dieser Funktion gehören unter anderem die Koordination der evangelischen Kirchenmusik in Solingen sowie der Ausbildung des kirchenmusikalischen Nachwuchses zu ihren Aufgaben. Außerdem macht sie immer wieder mit kirchenkreisweiten Projekten aufmerksam: Im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 war sie Initiatorin und künstlerische Leiterin des Pop-Oratoriums „Luther“ im Theater und Konzerthaus Solingen. Sie organisierte das Kulturprogramm und die musika-

liche Gestaltung für die Pfingstwerkstatt KIRCHEnMORGEN.

Christlicher Glaube und Leidenschaft für Musik

In der Evangelischen Kirche im Rheinland ist sie ebenfalls vielfältig aktiv: Unter anderem gehört sie zum Vorstand des „Verbandes für christliche Populärmusik in der EKiR“. Gelegentlich engagiert sie sich auch außerhalb kirchlicher Bühnen für die Musik: Von 2017 bis 2020 leitete sie in Solingen und Remscheid den Chor der Bergischen Symphoniker.

Angetrieben wird Stephanie Schlüter durch ihren lebendigen christlichen Glauben und ihre unermüdliche Leidenschaft für die Musik. Ihre Arbeit zeichnet sich auch dadurch aus, dass sie als Chorleiterin nicht nur langjährige Chormitglieder zu herausragenden Leistungen führen, sondern auch in Projektchören Gelegenheitssängerinnen und -sängern zur Freude an der Musik und zu schönen Aufführungen verhelfen kann. Dabei ist die Musik für die frischgebackene Kirchenmusikdirektorin nie reiner Selbstzweck: „Ich möchte zu einer Musik beitragen, die Gott lobt und Menschen berührt, sie aufrichtet, ihnen Freude schenkt oder sie zum Nachdenken anregt.“

Thomas Förster (ev. Kirchenkreis Solingen)

Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Homepage: evangelisch-dorp.de

(Quelle: <https://www.ekir.de/solingen/kirchenkreis/ueberragende-leistungen-auf-kirchenmusikalischem-gebiet-2578.php> – Zugriff: 24.05.22)

„Ein tolles und begeisterndes Pfingstfest“

Mit einer sehr zufriedenen Bilanz blicken die Veranstalter der evangelischen Zukunftswerkstatt KIRCHEnMORGEN auf das Pfingstwochenende.

„KIRCHEnMORGEN hat uns ein tolles und begeisterndes Pfingstfest geschenkt“, erklärt die Solinger Superintendentin und KIRCHEnMORGEN-Geschäftsführerin Dr. Ilka Werner: „Wir sind glücklich und dankbar, dass vieles von dem, was wir uns bei der Planung erhofft haben, tatsächlich aufgegangen ist.“

Zehn Werkstätten

„Damit es aufgeht“ lautete auch das Motto des Pfingsttreffens von Freitagabend bis Sonntagabend. Zweieinhalb Tage lang hatten die evangelischen Kirchenkreise Solingen, Lennep und Wuppertal in zehn Werkstätten eingeladen, um über die Zukunft der Kirche nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Bis zu 350 Menschen beteiligten sich an Orten im ganzen Stadtgebiet an der Suche nach Ideen und Visionen für eine Kirche von morgen: Glauben teilen, Rassismus in der Kirche, Gestaltung von Veränderungsprozessen, Nachhaltigkeit, digitale kirchliche Gemeinschaften, Feste feiern, Mitverantwortung für gesellschaftliche Diskussionen waren einige der Themen.

Auch viel Selbstkritik

Damit die Arbeit der Werkstätten über das Pfingstfest hinaus wirksam werden kann, gab es überall die Bitte, Ideen, Erkenntnisse und Forderungen zu formulieren und festzuhalten. Die Ergebnisse werden nun ausgewertet und sollen auch die Synoden der beteiligten Kirchenkreise und die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland erreichen.

An Abenden wurde gefeiert

Aber natürlich wurde nicht nur gear-

beitet. An den drei Abenden des KIRCHEnMORGENs wurde auch ausgelassen gefeiert. Schon am Eröffnungabend mit den drei Superintendentinnen der Veranstalter-Kirchenkreise Ilka Werner aus Solingen, Antje Menn aus Lennep und Ilka Feder Schmidt aus Wuppertal waren die Stadtkirche in der Solinger Innenstadt und die Tische auf dem anliegenden Fronhof gut gefüllt. In seinem Grußwort hatte Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach große Hoffnungen an den KIRCHEnMORGEN geknüpft: „Ich wünsche uns allen, dass diese Veranstaltung dabei helfen kann, dass die Kirche in eine gute Zukunft findet.“ Auch der leitende Geistliche der Evangelischen Kirche im Rheinland, Präses Dr. Thorsten Latzel, freute sich, zum Auftakt mit dabei zu sein: „Ich bin dankbar, dass wir im Rheinland so schöne Ideen wie die Pfingstwerkstatt KIRCHEnMORGEN haben.“ Superintendentin Werner machte deutlich, dass ein Gelingen der Veranstaltung von den Menschen abhängt: „KIRCHEnMORGEN gehört euch. Macht etwas daraus!“, rief sie zur Eröffnung per Megaphon in die Menge auf dem Fronhof.

Pfingstgottesdienst zum Abschluss

Einen letzten Höhepunkt hatte KIRCHEnMORGEN dann mit dem Pfingstgottesdienst im Walder Stadion. Vor einer trotz widrigen Wetters mit etwa 500 Menschen voll besetzten Tribüne wurde auf zwei Bühnen das Motto „Damit es aufgeht“ mit biblischen Geschichten von Gottes Geistkraft, einer Tanzperformance von Tänzerinnen der Choreografischen Werkstatt von Anne Grafweg und dem Bild

KIRCHEnMORGEN
PFINGSTWERKSTATT
3.-5. Juni 2022 in Solingen



Zukunftsinitiative in der Evangelischen Kirche im Rheinland

von einem verknoteten Seil in Beziehung gesetzt. In ihren Predigtgedanken machten Bärbel Visser, Jo-Luca Dillmann und die Lenneper Superintendentin Antje Menn Mut, beharrlich an Lösungen für die kleinen Knoten vor Ort zu arbeiten. Und darauf zu vertrauen, dass durch menschliches Engagement und Gottes pfingstliche Geistkraft auch für die großen Knoten in Politik und Gesellschaft Lösungen möglich werden.

Wenn Sie den vollständigen Artikel von Thomas Förster, Pfarrer für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, lesen möchten, dann schauen Sie auf: www.ekir.de/solingen/ Dort finden Sie auch weitere Artikel zu KIRCHEnMORGEN.



Die Werkstatt IMBISS fand in der Dorper Kirche statt. „**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein**“ – Willkommen in der „**Soul-Food-Kitchen**“! Gemeinsames Essen kann an sich schon eine geistliche Erfahrung sein. Am besten im Kreis von lieben Menschen und im stimmungsvollen Rahmen. Jesus macht uns das bei seinen zahlreichen Mahlzeiten vor. Und im Abendmahl besonders.

Musik

Sonntag, 07. August 2022, 17 Uhr,
Dorper Kirche

Sing Your Soul - Sommerkonzert

Zum dritten Mal gastiert das preisgekrönte Duo Maïke Salzmann (Konzert-Akkordeon) und Ulrich Lehna (Klarinette in der Dorper Kirche). In diesem Konzert erklingt ihr gemeinsames Programm "Musette meets Swing - Hören wie Gott in Frankreich". Es erklingen typische französische Musettewalzer, instrumentale Chansons und beliebte Swingklassikerklänge, die den Eiffelturm in Paris und Düfte nach Croissant und Baguette heraufbeschwören. Daneben wird Maïke Salzmann unterhaltsame Informationen zu Instrumenten und Musik einfließen lassen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte erkundigen Sie sich nach den Corona-Schutzmaßnahmen, die aktuell in der Dorper Kirche gelten.



Samstag, 13. August 2022, ab ca. 18:30 Uhr, Neumarkt

Sound of Joy - Live on Stage

Der Dorper Jugendchor auf der Bühne von Echt.Scharf.Solingen! Gemeinsam mit der stadtbekanntesten Solinger Band "Mike and the Waiters" rocken die Jugendlichen Klassiker von Pink Floyd, Elvis & Co sowie neuere Hits wie "Viva la Vida" oder "Rolling in the Deep". Herzliche Einladung zum Zuhören und Mitsingen!

Samstag, 24. September 2022, 11-21 Uhr, Fronhof/Stadtmitt

1. Solinger Chorfestival

Auf der Bühne stehen diverse Solinger Chorgruppen. Auch die Dörper Chöre (Dorper Kantorei, Sound Of Joy, Klangvoll) sind vertreten. Schauen Sie vorbei und genießen Sie die abwechslungsreichen Darbietungen!

Sonntag, 25. September 2022, 11 Uhr, Dorper Kirche

Himmel und Erde - Familiengottesdienst zu Erntedank mit Musical

Eine kindgerechte Nacherzählung der Schöpfungsgeschichte mit fröhlichen Liedern präsentiert der Dorper Kinderchor in seiner neusten Einstudierung. Fazit: Gott hat alles gut gemacht! Lasst es uns bewahren und dem Schöpfer dafür danken.

Samstag, 23. Oktober 2022, 10-13 Uhr, Dorper Kirche

Neue Lieder auf dem Klavier begleiten - Fortbildung

Ein für interessierte Tastenliebhaber*innen offener Workshop mit Popkantor Daniel Drückes aus Duisburg. Nähere Informationen bei Kantorin Stephanie Schlüter. Anmeldung per Mail an ekir-pop@ekir.de. Kosten 10,- €.

Sonntag, 06. November 2022, 17 Uhr, Dorper Kirche

The Messiah - Oratorium von Georg Friedrich Händel

Von der Dorper Kantorei bereits mehrere Male aufgeführt erklingt das berühmte Händelsche Oratorium erstmals im englischen Original in der Dorper Kirche. Inhaltlich geht es um das Leben und Wirken Jesu von Geburt bis zur Auferstehung. Begleitet wird der Chor von Musiker*innen aus den Reihen der Bergischen Symphoniker. Es singen Lena-Maria Kramer (Sopran), Milena Haunhorst (Alt), Ferdinand Junghänel (Tenor) und Harald Martini (Bass) solistisch. Leitung: KMD Stephanie Schlüter.

Eintrittskarten können ab Oktober über die Gemeindehomepage, im Geschenk Laden Pot-Pourri, Ritterstraße 4, oder über Kantoreimitglieder erworben werden.

Weitere Veranstaltungen

23. August 2022 um 17-19 Uhr

Mensch, Solingen gegen Antisemitismus! 5. Kippa-Tag in Solingen

Der Ort wird noch bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf die Ankündigung in der Solinger Presse.

13. Juli 2022 um 18-19:30 Uhr

Gedenken an 80. Jahrestag des Pogroms am Pfaffenberg

Am Neumarkt 5
42651 Solingen

Der Solinger Appell, der Unterstützerkreis Stolpersteine für Solingen und das Max-Leven-Zentrum Solingen laden herzlich zu einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung ein!

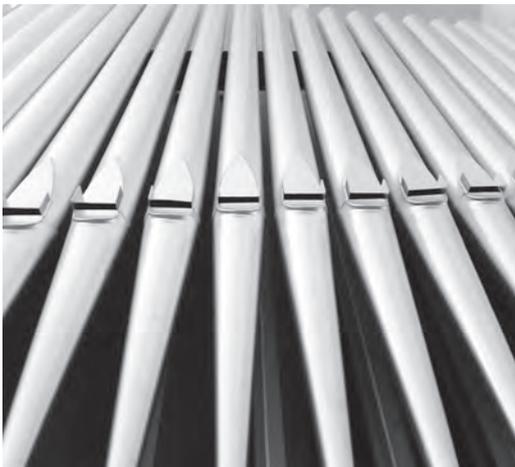
Ab 1939 mussten die noch nicht aus Deutschland ausgewanderten Jüdinnen und Juden zwangsweise zusammenziehen. Ziel war die Trennung von der „arischen“ Bevölkerung. Auch eine von der Synagogengemeinde Solingen angemietete Wohnung am Pfaffenberger Weg 190 wurde zu einem sogenannten „Judenhaus“.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juli 1941 wurden hier Friederike Blondine Strauß, ihre Tochter Herta Brauer und ihr Schwiegersohn Walter Brauer, dessen Mutter Hedwig Brauer, die Witwe Vera Stock und Gisela Freireich Opfer eines Pogroms. Unter Droh- und Schmährufen warfen alkoholisierte Teilnehmer eines Schulungsabends der NSDAP-Ortsgruppe Dorp die Fensterscheiben mit Steinen ein und fielen anschließend mit brutaler Gewalt über die jüdischen Bewohner des Hauses her. Obwohl die Angelegenheit Wellen bis nach Berlin geschlagen hatte, verliefen die Ermittlungen gegen die Täter im Sande. Die Opfer des Überfalls wurden 1941 und 1942 nach Litzmannstadt und Theresienstadt deportiert. Niemand von ihnen überlebte.

„ein künstlich gemachtes Thier,

welches durch Hülff der Luft und mänschlicher Hände gleichsam rede, klinge, singe“ schrieb Michael Praetorius vor 400 Jahren.

Ein künstlich hergestelltes Tier, das mit Hilfe der Luft und menschlicher Hände redet, klingt, singt? Das Luft holt wie wir, einatmet und ausatmet? Dann muss es eine Lunge haben und eine Luftröhre und Stimmlippen, ein richtiges Atem – Organ. Und das hat sie auch - die Orgel. Ihr Name stammt wie unser Wort „Organ“, vom griechischen Wort „organon“ ab, das soviel wie „Werkzeug“ oder „Instrument“ bedeutet.



▲ Hier weicht der Atem und mit ihm der Ton aus dem „künstlich gemachten Tier“.

Solch ein „künstlich gemachtes Tier“ mit Atem – Organ möchte ich mir anschauen und verabrede mich dazu mit Annegret Pallasch.

Sie ist studierte Kirchenmusikerin und arbeitet als Kantordin an der Dorper Kirche. In der Dorper Kirche steht auch das „künstlich gemachte Tier“.

Als ich die Kirche betrete, umweht mich der Orgelklang und ich bewege mich durch ihn hindurch hinauf auf die Empore. Dort sitzt Annegret Pallasch am Spieltisch. Der Spieltisch sieht aus wie ein Klavier, aber mit drei Tastenreihen übereinander, mit Fußpedalen und vie-

len Knöpfen rechts und links neben den Tastaturen. Und dann sind da noch die Pfeifen direkt hinter dem Spieltisch. Für jeden Ton gibt es eine eigene Pfeife. Je nachdem wie groß sie sind und ob sie aus Metall oder Holz gefertigt wurden, erzeugen sie einen ganz eigenen Ton. Pfeifen gleicher Bauart werden zu einem Register zusammengefasst. Ein Register wird oft nach seinem Klang benannt, zum Beispiel das Register Trompete oder das Register Blockflöte.

Wie können die schmalen weißen und schwarzen Tasten diese vielen kleinen und großen Pfeifen zum Klingen bringen?

Das macht die mechanische Steuerung, erklärt Annegret Pallasch. Drückt sie eine Taste, dann öffnet sich durch eine mechanische Steuerung ein Ventil und Luft strömt in eine Pfeife. Die Knöpfe rechts und links heißen Registerzüge. Ein Register ist eine Reihe von Pfeifen jeweils gleicher Bauart und Klangfarbe. Wenn sie ein Register auswählt, erklingt durch Tastendruck eine Pfeife. Wenn sie mehrere Register auswählt, erklingen durch einen Tastendruck gleich mehrere Töne. Die Klangfarben, die eine Orgel ausmachen, ergeben sich aus der Zusammenstellung der Register.

Wo sind denn nun die vielen Pfeifen? Von vorne ist nur eine lange Reihe großer Metallpfeifen zu sehen. Das kann doch nicht alles sein.

Annegret Pallasch öffnet eine Tür und klettert in die Orgel. Das ist wirklich spannend. Wir sind jetzt mitten drin in dem Atem - Organ. Hier sind überall Pfeifen aus Holz und aus Metall, winzig klein und riesengroß. Sie haben am unteren Ende eine Öffnung, das ist der Mund mit Oberlippe und Unterlippe. Es gibt auch Pfeifen mit Zungen. Hier wird die Luftsäule in der Pfeife in Schwingung gebracht und der Ton entsteht.



▲ Ein Blick in die Dorper Orgel, Pfeifen von ganz klein bis ganz groß



▲ Jede Pfeife hat einen Mund



Und die Luftröhre, die Lunge, wo sind die?

Dicke Luftschläuche, vergleichbar unserer Luftröhre und elektrische Kabel führen unter die Pfeifen zu den Windladen, der Lunge. Hier wird die Luft in die Pfeifen verteilt.

Aber woher kommt die Atemluft, der Wind?

Dazu klettern wir wieder aus der Orgel heraus und öffnen eine Türe im Treppenhaus neben der Empore. Hier steht das elektrische Gebläse. Es drückt den Wind

durch die Luftschläuche in die Windladen unter den Pfeifen.

Wie ist es, an der Orgel zu sitzen und ihrem Atem nachzuspüren?

Annegret Pallasch hat eine sehr persönliche Antwort:

Wenn ich die Orgel spiele werde ich von ihrer Atemluft umfungen. Ihre Töne füllen den gesamten Kirchenraum aus. So umfängt mich auch der Atem Gottes, sein Wort füllt alles aus, mein ganzes Leben.

Text und Fotos: Andrea Enders



▲ Ein Blick aus der Orgel in den Kirchenraum

Die erste Orgel wurde in Folge des 2. Weltkrieges zerstört. 1954 wurde die heutige Orgel von der Firma Weyland erstellt. 1979 und 1989 wurde sie erweitert. 2005-2007, während der Renovierung der Dorper Kirche, war die Orgel ausgebaut. 2012 musste sie wegen Schäden in der Elektrik still gelegt werden. Am 04.09.2016 ließ sie nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in einem Festgottesdienst ihre Stimme wieder erklingen.

Die Zeit der Dinosaurier, die Luft und das Kohlendioxid

von Rolf Uthemann

Alles im grünen Bereich?

Das Kohlendioxid in der Luft ist neben Methan der Hauptverursacher der Klimaerwärmung. Im Erdmittelalter zur Zeit der Dinosaurier war es viel wärmer als heute und es gab deutlich mehr Kohlendioxid in der Luft. Damals war das kein Problem. Die Erde war zum größten Teil mit Wäldern bedeckt und die sorgten dafür, dass der Kohlendioxidgehalt der Luft sich immer nur langsam änderte. Das Klima blieb warm und feucht. Heute ist nur noch 1/3 der Erdoberfläche mit Wäldern bedeckt und es werden immer weniger.

Es gab eine Störung

Einige Zeit nach dem Aussterben der Dinosaurier gab es eine bis dahin nie dagewesene Hitzeperiode, verursacht durch vulkanische Aktivitäten, die enorme zusätzliche Mengen Kohlendioxid in die Luft schleuderten. Diese Hitzeperiode nennt man das Paläozän/Eozän-Temperaturmaximum



▲ Erde und Luft erwärmen sich und das Land vedorrt.

(PETM) und es war 7°C wärmer als heute. In arktischen Breiten wuchsen Palmen, aber es starben viele Meerestiere aus, Säugetiere wanderten nordwärts, es entstanden viele Wüstengebiete und der Meeresspiegel stieg um 70m.

Was haben die Ozeane mit Kohlendioxid zu tun?

Das meiste Kohlendioxid, das wir erzeugen, geht ins Meer und nicht in die Luft. Zum Glück ist das so, denn sonst stünde es ganz schlimm um unsere

Atmosphäre. Das klingt überraschend, aber die Ozeane haben 16mal so viel Kohlendioxid gespeichert wie die gesamte Atmosphäre.

Nun kommt aber der Haken an der Sache: Wenn die Ozeane wärmer werden können sie nicht mehr so viel Kohlendioxid speichern, ja mehr noch, sie geben ihr gespeichertes Kohlendioxid wieder an die Atmosphäre ab.

Eine Initialzündung

Wenn eine Silvesterrakete einmal gezündet ist, stoppt sie nicht mehr von alleine, außer man tritt auf die Zündschnur, solange man dies noch kann.

Anders als zur Zeit der Dinosaurier wurde in der PETM Periode eine große Menge Kohlendioxid durch Vulkanismus freigesetzt, dadurch erwärmten sich die Meere und setzen zusätzliches Kohlendioxid frei, was zu einer noch stärkeren Erwärmung des Klimas führte. Die Klimaerwärmung

ist also ein sich selbst verstärkender Prozess. Heute findet die Initialzündung durch das vom Menschen verursachte Kohlendioxid statt. Wir stoßen damit Klimaveränderungen an, die ab einem bestimmten Punkt nicht mehr zu stoppen sind.

Die PETM Periode gilt in der Wissenschaft als eine mögliche oder gar wahrscheinliche Szenerie für eine ungebremste Erwärmung der Atmosphäre.

Aus der Erdgeschichte können wir aber auch lernen, dass eine der wichtigsten Bremsen gegen die Erderwärmung das Aufforsten von Wäldern ist.

Quellen:

<https://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/38427/wetter-klima-und-klimawandel/>
Wikipedia: Stichworte Mesozoikum (Erdmittelalter) und Paläozän/Eozän-Temperaturmaximum (PETM) und Versauerung der Meere.

Zugriffe: 5/22



▲ Etwa 3 Millionen Liter Sauerstoff produziert ein durchschnittlicher Laubbaum von 15 bis 20 Metern Höhe im Jahr.

**Mein Atem geht –
Was will er sagen?**

Vielleicht:

Schau! Hör! Riech! Schmeck! Greif! Lebe!

Vielleicht:

Gott atmet in dir mehr als du selbst.

Und auch:

In allen Menschen, Tieren, Pflanzen atmet Er

Wie in Dir.

Und so:

Freude den Sinnen!

Lust den Geschöpfen!

Friede den Seelen!

(Kurt Marti)

Man muss sein Brot mit gar nichts essen,
mit nichts als Licht und Luft bestreut.
Gefühle, die man ganz vergessen,
Geschmack und Duft der Kinderzeit,
sie sind im trocknen Brot beschlossen,
wenn man es unterm Himmel isst.
Doch wird die Wahrheit nur gegossen,
wenn man den Hunger nicht vergisst.
(Eva Strittmatter)





Einmal wird uns gewiss
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
die Luft,
die wir geatmet haben,
und den Blick auf die Sterne
und für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und
bezahlen.
Bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.
(Lothar Zenetti)

Von der Judenmission zum Dialog auf Augenhöhe

von Dr. Horst Sassin

Mission prägte die christliche Kirche. Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, heißt es im Taufbefehl Christi nach dem Matthäus-Evangelium 28,19.

Die Juden waren den Christen wichtig, weil sie die hebräische Bibel (das Alte Testament) bewahrten. Sie galten als Zeugen, dass die biblische Überlieferung zutrifft. Zugleich waren sie im katholischen Hoch- und Spätmittelalter starkem Missionsdruck ausgesetzt, sodass viele Juden flohen. Aus dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation retteten sie sich nach Ostmitteleuropa. In geringer Anzahl kehrten sie als Schutzjuden zurück, die den Landesherren hohe Schutzgelder zu zahlen hatten. So war es auch im Herzogtum Berg. In Solingen sind – mit Ausnahme eines Einzelfalls – Juden erst seit dem frühen 18. Jahrhundert nachweisbar. Eine erste Judentaufe im heutigen Solinger Stadtgebiet fand am Ende des 18. Jahrhunderts in der reformierten Gemeinde Wald statt. Die Taufe eines Juden wurde als Triumph des Christentums gefeiert.

Bedeutsamer war die Konversion des Solinger Lehrers und Vorbeters Bernhard Jadownicky Anfang der 1820er Jahre zum Christentum. Getauft in Frankfurt am Main, ging er als Judenmissionar nach Nordamerika, wurde dort ausgebildet, scheiterte letztlich und wurde Kaufmann. Zwei jüdischen Handwerkern aus der Provinz Posen, 1843 in der lutherischen Kirche Solingen getauft, widmete das ‚Evangelische Gemeindeblatt für Solingen und Umgebung‘ noch im Ersten Weltkrieg eine Artikelserie.

Die Katastrophe des völkermordenden Holocaust an den Juden, für die die Evangelische Kirche im Rheinland 1980 Mitverantwortung und Schuld bekannte, befeuerte christliche Bestrebungen nach einem neuen Verhältnis zu den Juden. Die Substitutionslehre, wonach die Christen das neue Volk Israel seien, während Gott die an ihrer Religion festhaltenden „störrischen“ Juden verworfen hätte, erwies sich theologisch als unhaltbar. Hinzu kamen die Erfahrungen in den Gesellschaften für christlich-

jüdische Zusammenarbeit, an deren Gruppen in Düsseldorf, Köln und Wuppertal Solinger Christen mitarbeiteten.

Nach langjähriger Vorarbeit des Ausschusses „Christen und Juden“, in dem der Solinger Pfarrer Ernst Günther mitwirkte, beschloss die rheinische Landessynode 1980 Grundlegendes: die bleibende heilsgeschichtliche Bedeutung des Volkes Israel, dessen Existenz die Treue Gottes zu seinem Volk bezeuge. Demnach ist der neue Bund Gottes mit den Christen die Ergänzung zu seinem alten Bund mit Israel. Andere Landeskirchen und die EKD folgten. In Solingen gründete der Pfarrer Eberhard Schmidt 1980 einen ersten Gesprächskreis von Christen, Juden und Muslimen.

Die evangelische Kirche, auch in Solingen, ist damit zu der Haltung der Urgemeinde zurückgekehrt, nämlich zum Dialog zwischen den traditionellen Juden und den Anhängern des Messias Jesus.

Den Beschluss der Landessynode von 1980 finden Sie hier: www.ekir.de/www/downloads/ekir1980ls_verhaeltnis_juden.pdf

Verbunden im Gedenken

Tischa B'av beziehungsweise Israelsonntag

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achtgeben!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

2021 JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Buchtipps der Gemeindebücherei

Von Kerstin Nuschke und Kirsten Diederichs

Das Bilderbuch-Tipp

Da liegt was in der Luft

von Malin Hörll

Irgendwas stimmt heute nicht mit dem Sommer-tag. Es grummelt da draußen, der Himmel wird gelb-grün und verdüstert sich, der Wind heult um die Hausecke. Da liegt was Unheimliches in der Luft, finden die kleine Svea und ihre Schwestern. Wenig später blitzt, donnert, hagelt, stürmt und tobt es! »Donnerlittchen, was für ein Gewitter!«, sagt Papa.« Zum Glück kennt er sich mit Unwettern aus und hat schon eine Idee, wie sie es überstehen können.

Ab 4 Jahre

Der Kindersachbuch-Tipp

Wolken, Luft und Sterne

Von der Erde bis ins All
von Juliette Einhorn und Hélène Druvert

Ein himmlisch schönes Sachbuch, das mit wunderschönen grafischen Elementen künstlerisch gestaltet ist. Es erkundet alle Wesen und Erscheinungen, die im Himmel und im Element Luft zuhause sind: Wolken, Götter, Wind, Wetter, Vögel, Insekten, Luftfahrt, Gestirne.

Ab 8 Jahre

Der Roman-Tipp

Die Farbe des Nordwinds

von Klara Jahn

Heute

Ellen hat sich in ihrem Leben immer nur als Besucherin gefühlt, nach 20 Jahren kehrt sie auf die Hallig zurück, in der sie als Teenager ihre Seelenheimat gefunden zu haben glaubt. Ihre Ziehschwester ist dort geblieben und wäre doch so gern durch die Welt gereist. Das Zusammen-treffen nach so langer Zeit bricht alte Wunden auf, bietet aber für beide auch einen Neuanfang, denn sie wollen einen Beitrag zum Erhalt ihrer Hallig leisten.

Damals (um 1825)

Arjen muss schon als Kind mitarbeiten und verlässt die Hallig, als er die Chance auf eine höhere Bildung erhält. Später kehrt er nur widerwillig zurück und versucht, sich wieder in die Gemeinschaft einzufügen. Nach einer großen Sturmflut setzt er sich im Halligschutz ein.

Mit fundierten historischen Details und in malerischen bis dramatischen Bildern wird die Welt auf einer Hallig beim Lesen lebendig. Die Sinnsuche der Menschen verknüpft die Autorin mit den großen Themen des Naturschutzes und des Klimawandels. Wer in und mit der Natur leben und die Nase in den Wind halten möchte, traut sich, etwas zu bewegen – wagt Neues, um das Alte zu bewahren.

Der Sachbuch-Tipp

Die Herrscher der Lüfte und ich

Mein Leben mit Greifvögeln
von Sandra Jung

Als 16-jährige wird Sandra Jung von einer Freundin auf eine Flugshow von Greifvögeln mitgenommen und von einer Faszination gepackt, die sie nicht mehr loslässt. Sie verbringt ihre gesamte Freizeit als Helferin bei Falknerien mit majestätischen Adlern, wendigen Falken und lautlos fliegenden Eulen. Neben dem Abitur macht sie den Jagd- und Falknerschein und traut sich – statt des geplanten Medizinstudiums –, ihren Traum von einer eigenen Falknerei gemeinsam mit ihrem Freund Ben zu verwirklichen.

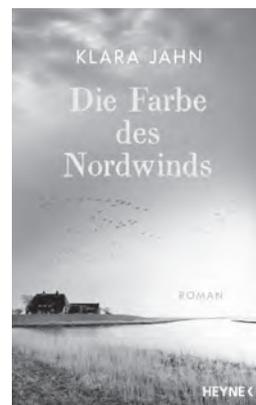
Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorper bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos. Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3, 42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:

*Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.*

Covid-19: Bitte beachten Sie die Hygienevorschriften.



Hallo Kinder,

hier oben auf dem Dach der Dorper Kirche weht oft ein frischer Wind. Das macht mir Spaß!
Dann drehe ich mich hin und her.

Aber warum weht der Wind?

Warum spüre ich manchmal kaum einen Windhauch und manchmal braust ein Sturm daher?
Ich habe den Wind gefragt, aber der hat einfach weiter geweht und die Wolken sind gleich mit geflogen...

Dann habe ich die Sonne gefragt und die wusste, warum der Wind weht. Sie macht das selber! Sie erwärmt die Luft. Die macht sich groß oder man sagt auch, sie dehnt sich aus. Dadurch wird sie dünner und leichter und steigt nach oben, wie eine Seifenblase. Unten ist jetzt Platz und kalte Luft strömt da hin. Das ist der Wind!

Je schneller die Luft warm wird, desto schneller dehnt sie sich aus, desto schneller steigt sie nach oben und desto schneller strömt kalte Luft nach. Hui – jetzt kommt der Sturm! Der hat viel Kraft. Vor zwei Jahren hat er einen Baum direkt an meiner Dorper Kirche umgeworfen. Ich habe mich richtig erschrocken. Da sind mir die lauen Sommerwinde viel lieber!

Euer Wetter Hahn



▲ Eine Seifenblase steigt nach oben

Ein Windrad basteln

1 **2** **3** **4**

So geht`s: 1. Schneide zwei gleich große Quadrate aus. Klebe die Rückseiten zusammen. 2. Steche Löcher in der Mitte und in den vier Ecken durch. Schneide die vier Ecken ein bis auf halben Weg zur Mitte. 3. Lege die Ecken mit den Löchern zur Mitte (nicht falzen!). 4. Umwickle das Ende eines Holzstabs mit Draht. Steck das Mitteloch und die 4 Ecklöcher des Windrads auf den Rest des Drahts. Fädle noch die Perle auf. Verknote sie so, dass das Windrad sich leicht dreht.

▲ Quelle: Gemeindebrief

UPDATE!

Luftholen

Langsam kehrt in unserem Alltag wieder Normalität ein. Die vergangenen zwei Jahre haben Spuren hinterlassen. Besonders bei unseren Kindern und Jugendlichen und auch bei den Eltern. „Luftholen“ ist da dringend notwendig, wieder sozial und emotional auftanken, aufatmen, neue Energie schöpfen. Dabei spielt besonders die Nähe zu Menschen und Gott eine große Rolle. Zu Ostern 2022 konnten wir gleich bei drei Veranstaltungen in der Jugendarbeit miterleben, wie Kinder und Jugendliche aufblühen: beim Osterspaß, in der Kinderbibelwoche und bei der Erlebnisschulung auf einem Plattbodenschiff. Wir haben sie gefragt: Was ist für euch „Luftholen?“ Wo könnt ihr wieder aufatmen? Was ist jetzt das Wichtigste? Vielleicht findet ihr euch bei einigen Aussagen wieder. Wie ist es bei euch? Wie und wo füllt ihr euren Tank und wie könnt ihr wieder aufatmen? Schreibt uns!

Hier die gesammelten Statements:

Philip: Luftholen kann ich in einem bestimmten Abstand zum Geschehen. Neues kann ich erst starten, wenn ich wahrnehme, was mir fehlt und was falsch gelaufen ist. Luftholen kann ich dann im aktiven Handeln. Etwas machen, was mir Spaß macht.

Anna: Luft bekomme ich beim Spaziergehen. Dann sortieren sich meine Gedanken neu und ich verstehe erst dann das Denken und die Position der anderen. Vieles fällt mir leichter.

Laura: Luftholen ist für mich, sich Zeit nehmen für gute Momente. Z.B. mit Menschen reden, die mir wichtig sind.

Etjen: Luftholen kann ich gut bei körperlicher Anstrengung, bei einem guten Essen mit lieben Menschen kann ich die Natur und das Schiff genießen.

Mona: Luftholen bedeutet für mich, den Alltag hinter mir zu lassen und einfach mal abschalten. Das kann auf verschiedene Weisen geschehen. Sei es einen Ausflug zu machen und das Zuhause verlassen. Oder auch daheim arbeiten. Vieles ist da stimmungsabhängig.

Laurin: Luftholen ist für mich ruhig werden, entspannen, mit Freunden reden und über den Tag nachdenken. Für mich das Wichtigste.

Leona: Luft holen ist für mich Zeit mit Menschen verbringen. Manchmal auch allein sein und den Gedanken nachhängen. Gern bin ich auch draußen, spiele Gitarre und höre Musik, male etwas und singe. Was mir gerade Freude macht.

Rebekka: Luft holen kann ich gut beim Sport, Lesen, Spazieren gehen. Da komme ich zur Ruhe und kann mich gut ablenken.

Hannah: Luftholen bedeutet für mich, Abschalten vom Alltag. Einfach eine Pause nehmen und in verschiedensten Formen das Leben genießen. Z.B. beim Segeln den Sonnenuntergang erleben und alles andere sein lassen.

Henry: Luftholen ist für mich pure Entspannung. In diesem Moment alle Sorgen, Verpflichtungen und Abhängigkeiten vergessen.

Andreas: Luftholen – einfach ein-/anhalten, kurz reflektieren was jetzt dran ist und neu starten. Was mir wichtig ist: Lebe ich mein Leben oder werde ich gelebt?



▲ Luft holen und sich vom Wind treiben lassen...
Die TeilnehmerInnen unserer Erlebnisschulung auf dem Plattbodenschiff; Foto: Waldemar Schmalz

COVID-19:

Nicht alle Angebote finden schon wieder statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt unter den angegebenen Telefonnummern!

Alle Altersgruppen

Montag	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Bibelgespräch am Montag (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	Frauenkreis (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
Dienstag	19.30 – 21.00 Uhr 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	im-puls – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Rolf Uthemann, Tel.: 20 00 17 99)
Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Dorper Kirche	Café „Dorper Kirche“ mit Kaffee und Kuchen
	16.00 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	Offene Kirche – Zeit für eine stille Einkehr, ein Gebet, ein Gespräch (Claudia Seiffert-Hehlke, Sabine Neuhaus, Gabi Bergfeld)
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	Bibelgespräch am Mittwoch
	18.00 – 20.00 Uhr unregelmäßig	Jugendwohnung	Treff und Begegnung für Menschen unterschiedlicher Herkunft (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Donnerstag	19.00 – 19.45 Uhr	Dorper Kirche	Seelenröster – Zeit zum Auftanken Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	10.00 – 10.45 Uhr	Dorper Kirche	Seelenröster – Zeit zum Auftanken Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	AbendBrotZeit – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	LAIB & SEELE (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Chorprobe „kreuz&quer“ Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Freitag	ab 19.15 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Probe der Dorper Kantorei Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	ab 20.15 Uhr 14-tägig	Arche	Feierabendkreis – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Sonntag	10.00 Uhr	Arche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 27 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 27 und aktuell auf unserer Homepage)

Eltern – Kind – Gruppen

Mittwoch	15.30 Uhr – 17.30 Uhr	Dorper Kirche	Krümelkirche , anschl. Eltern-Kind-Kreis am 1. Mittwoch im Monat. (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	-----------------------	---------------	---

Für Kinder und Jugendliche

Montag	16.00 – 16.45 Uhr	Arche	Kinderchor 1 (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.45 – 17.45 Uhr	Arche	Kinderchor 2 (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Dienstag	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	„Zwergenland“ (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr	Arche	Powerkids (6 bis 10 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	18.00 – 19.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Jugendchor „sound of joy“ (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	19.00 – 20.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im flachen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
Donnerstag	17.00 – 17.45 Uhr Termine nach Absprache	Arche	Kindergottesdienst und Kinderbibeltage – Vorbereitung (ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40; Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	17.00 – 19.00 Uhr	Arche	Teeny Treff (Teenies ab 11 Jahre) Kreative Projekte, Nähen, Spielen oder einfach nur Klönen (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	19.00 – 20.30 Uhr Termine nach Absprache	Arche	„Teamtreff“ – Vorbereitung von Ferienaktionen und anderen Projekten (für Ehrenamtliche ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern; Tel.: 81 93 40, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	19.00 – 21.00 Uhr Termine nach Absprache	Arche	„Ohne uns nix los“ und Sprechstunde Jugendarbeit (Ehrenamtlichentreff der Kinder- und Jugendarbeit)
	19.00 – 21.30 Uhr Termine nach Absprache und Anmeldung	Arche	„Action und Kunst“ Malen, Speckstein gestalten, Holz- und Tonarbeiten, Schmieden (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
Freitag	18.00 – 21.30 Uhr	Jugendwohnung	NEXT Jugendcafe Komm vorbei, Du bist herzlich eingeladen!
	20.00 – 21.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im tiefen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)

Für Seniorinnen und Senioren

Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	Seniorenchor Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	Seniorenkreis (Kontakt: Bärbel Albers, Tel.: 64 52 05 25)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Treff 60+ (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

Veranstaltungsorte:

Dorper Kirche,
Schützenstraße 159

Gemeindehaus Schützenstraße,
Schützenstraße 163

Arche,
Eichenstraße 140

Jugendwohnung,
Ritterstraße 7

Adressen

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Raphaela Demski-Galla
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen
Tel.: 12 85 10 85
Mail: raphaela.demski@ekir.de

Küster Gerold Schröter
Schützenstraße 163, 42659 Solingen
Tel.: (0176) 54 35 35 33

Gemeindehaus
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Joachim Römelt
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen
Tel.: 4 10 19
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Küsterin Edith Pabst
Tel.: 81 11 39 oder
Mobil: (0176) 83 65 84 90

Arche
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Tel.: 81 11 39

Vikarin Dr. Stefanie Bluth
Burger Straße 181, 42859 Remscheid
Tel.: 021914612305
Mail: stefanie.bluth@ekir.de

Diakonin Bärbel Albers
Tel.: 64 52 05 25
Mail: baerbel.albers@ekir.de

Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel.: 287-0
Fax: 287-143

Kindertageseinrichtungen

KiTa Arche
Leiterin Nadine Hahn
Eichenstraße 142, 42659 Solingen
Tel.: 81 27 79
Mail: kitaarche@evangelisch-dorp.de

KiTa Dorp
Leiterin Bianca Otto
Schützenstraße 161, 42659 Solingen
Tel.: 4 18 19
Mail: kitadorp@evangelisch-dorp.de

Kinder und Jugend

Jugenddiakon Waldemar Schmalz
Vorländerstraße 24, 42659 Solingen
Tel.: 4 53 54 oder
Mobil: (0176) 95 64 88 57
Mail: waldischmalz@gmx.de

Jugendleiterin Gabriele Ern
Eichenstraße 7, 42659 Solingen
Tel.: 81 93 40, Mail: gabi.ern@ekir.de

Kirchenmusik

Kantorin Stephanie Schlüter
Meisenhof 3, 42659 Solingen
Tel.: 22 13 99 75
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Kantorin Annegret Pallasch
Starenweg 28, 42659 Solingen
Tel.: 8 08 12

Rebekka Nicolini
Tel.: 38 28 17 71

Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

Helga Meckenstock
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29
Mail: hmeckenstock@aol.com

Seelsorge im Städtischen Klinikum

Pfarrerin Renate Tomalik
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,
Tel.: 1 39 64 87 oder im Klinikum: 5 47 23 99

Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,
Tel.: 3 80 48 40
(Öffnungszeiten auf Seite 11)

Gemeindebüro

Frau Carmen Imöhl
Dienstag und Donnerstag 11-13 Uhr
Ritterstr. 7, 42659 Solingen
Tel.: 5 99 28 00

Förderkreise und -vereine

Bürgerstiftung Dorper Kirche
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19
Spendenkonto:
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
bei der Commerzbank

Dorper Diakonieverein e.V.
Vorsitzende: Joana Möller
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz
Tel.: 28 71 22
Spendenkonto:
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Dorper Stiftung Kirchenmusik
Vorsitzender: Stefan Schmitz
Tel.: 4 91 70
Spendenkonto:
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Jugendstiftung Dorp
Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld
Tel.: 4 66 22
Spendenkonto:
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Diakonisches Werk

Beratung bei Geld-, Erziehungs-, Lebensproblemen
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen
Tel.: 287-200

Kircheneintrittsstelle

des Evangelischen Kirchenkreises Solingen
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Tel.: 5 99 31 61

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

Internet

Weitere Informationen und Email-Adressen finden Sie unter:
www.evangelisch-dorp.de,
www.evangelische-kirche-solingen.de,
www.ekir.de, www.evangelisch.de



MACHEN SIE MIT!

Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen: für die Betreuung unserer Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

Über 20 Jahre steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene. Rufen Sie an: (0212) 20 60 869

Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:



Alle Veranstaltungen finden unter Corona-konformen Bedingungen statt.

Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen
 Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342
 Im Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de



EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT



- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATION UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen
 Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199
www.eac-solingen.de



Lokales, Tipps,
Termine, Freizeit,
Gesundheit u. v. m.

Mit dem Tageblatt sind Sie immer auf dem Laufenden.

Jetzt testen: 299-99

Kostenfrei: 2 Wochen das Tageblatt – gedruckt oder digital

ST Solinger Tageblatt
 ...die Nr. 1 der Solinger

Foto: Bobboz - Fotolia.com

Gottesdienste

	Arche: 10 Uhr (!) Dorper Kirche (DK): 11 Uhr
24. Juli	DK: Demski-Galla
30. Juli	18 Uhr Arche: Römelt Wochenschlussgottesdienst XXX
31. Juli	DK: Römelt
7. August	DK: Demski-Galla
14. August	Arche: Römelt
21. August	DK: Bluth XXX
27. August	18 Uhr Arche: Albers Wochenschlussgottesdienst XXX
28. August	DK: Römelt Jubelkonfirmation XXX
4. September	DK: Römelt
11. September	Arche: Borlinghaus-Neumann
18. September	DK: Bluth XXX
24. September	18 Uhr Arche: Bluth Wochenschlussgottesdienst XXX
25. September	DK: Demski-Galla Erntedankfest Groß und Klein
2. Oktober	DK: Römelt
9. Oktober	Arche: Schmalz
16. Oktober	DK: Demski-Galla XXX
23. Oktober	DK: Bluth / Werner / Römelt Ordination
29. Oktober	18 Uhr Arche: Demski-Galla Wochenschlussgottesdienst XXX
30. Oktober	DK: Demski-Galla
6. November	Arche: Römelt
13. November	DK: Albers
16. November Buß- und Betttag	19 Uhr DK: Römelt



Kindergottesdienst in der Arche

Sonntag 11.00 Uhr (Ern/Schmalz und Team),
jeden Sonntag (außer in den Ferien)

Krümekirche Dorper Kirche

jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr
(Demski-Galla), Ausnahmen möglich
(für Erwachsene gilt die 3G-Regel),
Infos und Termine bei Pfarrerin Raphaela Demski-Galla
Tel.: 12 85 10 85, Mail: raphaela.demski@ekir.de

Gottesdienst im Altenheim St. Josef

Mittwoch 10.00 Uhr (Demski-Galla)
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

Gottesdienst im Malteserstift

Mittwoch 10.00 Uhr (Römelt)
jeden 3. Mittwoch
(Abweichungen möglich!)

Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10.15 Uhr (Albers)
jeden 4. Mittwoch
(Abweichungen möglich!)

XXX = Abendmahl mit Einzelkelchen

Alle Angaben stehen unter dem Vorbehalt weiterer Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie.
Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen auf unserer Homepage evangelisch-dorp.de und in unseren
Gottesdienst-Abkündigungen auf YouTube!

Bitte tragen Sie während des Gottesdienstes eine FFP 2 Maske.